Drittes Blatt.

Der Enztäler.

Drittes Blatt.

№ 300. | Samstag, den 20. Dezember 1924 | 82. Jahrgang.

Böninger Rauchtabake

Rhein-Perle „Rufo" „Böninger Shag"

sind in Qualität unübertroffen

Pianos · Flügel · Harmoniums

alt bewährter Fabrikate

empfehlen zu günstigen Preisen gegen erleichterte Zahlungs-Bedingungen.
Klavierstimmen und alle Reparaturen schnell und fachmännisch.

Sprechapparate. – Schallplatten.

Schmid & Buchwaldt, Pforzheim,

Spezialhaus für erstklassige Klaviere. — Gegr. 1868 von A. Heynichen.

Westliche Karl-Friedrich-Strasse 23, eine Treppe.

Das einzige, unschädliche und radikal wirkende Mittel gegen alles Ungeziefer bei sämtlichen Haustieren ist das

Hundstreupulver „Mauco".

Alleinverkauf für Neuenbürg und Umgebung:

Chr. Mayer, Handlung, am Stadtbahnhof.

Es steht wieder ein frischer Transport rhein. belgischer

Arbeits-Pferde

in meinen Stallungen zum Verkauf. Habe fortwährend Bestand in Pferden aller Gattungen.

Abraham Tiefenbronner,

in **Königsbach,** Telefon 18.

Auf jedem Weihnachtstisch sind Textilwaren die beliebtesten Geschenke.

Mein Lager bietet Ihnen bei niedrigsten Preisen die grösste Auswahl in:

Damenwäsche, Unterröcke
Prinzeßröcke aus Woll- und Baumwolltrikot
Schlupf- und Reformhosen
Schürzen

Damen- und Kinder-Mäntel
Kleider, Blusen, Röcke
Strickwesten, Jumper
Strick-Kostüme

Zefirhemden, Einsatzhemden
Trikot-Hemden u. -Hosen
Taschentücher
Strümpfe, Socken

Tischdecken | **Bettvorlagen** | **Wolldecken**

Kinder-Sweater und -Westen | **Gamaschen-Anzüge** | **Bleyle's Anzüge**

Handtücher | **Gedecke**

Kleiderstoffe, einfarbig, gestreift und karriert
Veloure in modernen Mustern
Unterrockstoffe, Hemdenflanelle

Bettdamaste, Leinen und Halbleinen
Hemdentuche
Wachstuche, Biber-Bettücher

Beachten Sie bitte meine Schaufenster und vergleichen Sie meine Preise!

Phil. Bosch Nachf., Inh. Fritz Wiber, Wildbad.

Frauenhaß.

Geschichtliche Erzählung aus dem 15. Jahrhundert
von Felix Nabor.

7. (Nachdruck verboten.)

„Ich lag bewußtlos, vom Fieber geschüttelt, in wirren Träumen, vor Schmerzen ächzend und stöhnend. Da trat ein lichter Engel in das Gemach, kühlte meine Stirne mit weicher Hand und linderte meine Wunden mit heilendem Balsam. Endlich erlangte ich die Besinnung wieder und schlug die Augen auf. Aber der Engel war verschwunden! Betäubt schloß ich die Augen wieder; ich wollte sterben. Und abermals erschien der Engel: freundlich, mild, versöhnend. Ich schlug die müden Augen auf und erblickte Euer süßes Angesicht, ich hielt Euch bei der warmen Hand, die meine Wunden gepflegt hatte und ich wollte Euch Dank sagen. Aber Ihr schlosset mir den Mund mit diesen lieben Händen und legtet den Finger an die roten Lippen; ich sollte ja nicht sprechen. Und ich vergaß die Sprache und den Dank und alles um mich her und sah nur Euch: meinen guten Engel, in dessen Hand mein armes Leben gelegen hatte. Und von der Stunde an liebte ich Euch! Mit allen Fasern meines Herzens! Und die Tage vergingen mir in Eurer Nähe wie Stunden und die Wochen wie Tage. Ich hegte die stille Hoffnung, der Friede würde nie unterzeichnet werden und die Gefangenschaft würde ewig dauern. Ach, sie war so süß, diese Haft in den Mauern dieses Schlosses, wo ich in Eurer Nähe sein, die gleiche Luft mit Euch atmen durfte. Nun aber bin ich frei — und doch bin ich elend. Was nutzt mir die Freiheit, wenn ich Euch nicht mehr sehen, Eure liebe Stimme nicht mehr hören darf? O, Berta, habt Mitleid mit mir Armen. Gebt mir, wenn es Euch möglich ist, ein Trostwort mit auf den Weg, den ich betreten muß. Erlaubt Ihr mir — gestattet mir die Kühnheit — Eure Farben zu tragen und — ist diese Fehde zu Ende, bei Eurem Oheim um Euch zu werben, um Euch als mein trautes Gemahl heimzuführen in die Burg meiner Ahnen?"

Tiefe Stille herrschte in dem dämmerigen Gemach; ein schwacher Sonnenstrahl guckte neugierig zwischen den dunklen Samtgardinen herein und fiel auf den Jüngling, der sein Haupt in die Hände der Geliebten vergraben hatte und bang auf eine Antwort harrte. Von Liebe und Sehnsucht das Herz geschwellt, alles um sich vergessend, neigte sich Berta wie eine Rose erglühend, herab und drückte einen leisen Kuß auf die blonden Locken des Geliebten.

„Berta", rief dieser, den jener Kuß wie ein elektrischer Funke durchzuckt hatte, „Berta, ist es möglich, daß du mich liebst, daß du mein sein willst?" Er nahm sie in seine Arme und legte ihr erglühendes Köpfchen an seine Brust, und ein Gefühl unsäglichen Glückes umfing die Herzen der jungen schönen Menschenkinder, denen in dieser Stunde der süße Liebeslenz zum erstenmal in seiner ganzen Unschuld und Reinheit erblüht war.

Aber kurz nur währt jedes irdische Glück.

Ein heller Glockenschlag aus den Gemächern der Gräfin rief die Liebenden in die Wirklichkeit zurück.

„Ums Himmelswillen", sprach die Jungfrau erschrocken, „die Gräfin ruft! Laßt mich, ich muß zu ihr eilen."

„Ohne Zeichen deiner Liebe, ohne ein Pfand deiner Huld?" sprach der Ritter traurig.

„Du Böser", flüsterte sie zärtlich, „wie bedrängst du mich?" Und sie schritt zu einem Schranke und entnahm einem verborgenen Fache eine blauweiße Schärpe, reich mit Silber gestickt.

„Ich wollte sie dir senden", sprach sie lächelnd, von Purpur übergossen, „und du hättest nicht erraten sollen, von wem sie kam. Nun aber ist es anders — schöner gekommen. Ich selbst will sie dir umbinden und den Schwertsegen sprechen zu der Heiligen, und dich in ihren Schutz empfehlen."

Der junge Ritter war niedergekniet, die Augen zu der Geliebten erhoben, die ihm die Schärpe umhängte und leise Segensworte flüsterte.

Doch plötzlich hörte man nahende Schritte und eine Tür wurde heftig zugeworfen. Erschrocken floh Berta, dem Geliebten nochmals warm die Hand drückend. Walter hatte kaum Zeit, sich zu erheben, als sich die Tür öffnete und die Gräfin auf der Schwelle erschien.

„Was soll das, Berta", rief sie zornig. „Schon zweimal mußte ich läuten, und du säumst immer noch, zu kommen? Doch wie", fuhr sie fort, „Ihr hier, mein junger Herr?"

„Verzeiht", sprach der junge Ritter verlegen, „ich wollte die Erlaubnis auswirken, von Euch Abschied zu nehmen. Und eben war ich im Begriff..."

„....meiner Geliebten eine Liebeserklärung zu machen", ergänzte die Gräfin lachend. „Weiß schon, junger Herr, wie's um Euch steht! Braucht Euch nicht zu verteidigen", wies sie ihn zurecht, als er sprechen wollte. „Glaubt Ihr, ich wäre blind und hätte nicht bemerkt, wie Ihr mein Hoffräulein umschwärmt habt. Zu Ende ists! Und —" setzte sie ernster hinzu — „keine Zeit zu süßem Liebesgeflüster. Kampf! schallts durchs Land. Den Dank, den Ihr mir wahrscheinlich sagen wollt, erlaß ich Euch. Seid ein wackerer Junge, Herr Walter, und es tut mir leid, daß Ihr nicht auf meiner Seite steht! Bin Euch darum aber nicht feind! Aber sagt Eurem trotzigen Vetter, daß er kein schwaches Weib in mir wähnen soll. Will er Frieden — so soll er ihn haben! Aber er muß darum bitten. Ich gehe ihm nicht einen Zoll breit Weges entgegen. Fährt er aber fort in seinem Trotze, so könnten die Städter leicht eine Verstärkung bekommen, die ihm unlieb sein dürfte und der er nicht zu widerstehen vermöchte, so fest auch sein Schloß, der Zollern, ist. Und nun gehabt Euch wohl, Herr Walter", schloß sie milder und reichte dem jungen Manne gnädig die weiße Hand, „erinnert Euch manchmal der Haft im Schlosse zu Nürtingen und — hofft auf bessere Zeiten."

Walter, der keines Wortes mächtig war, drückte einen Kuß auf der Gräfin Hand und schaute der stolzen, schönen Frau, von bangen Ahnungen gequält, nach. Langsam und zögernd verließ er das Gemach, mit Sehnsucht das Erscheinen der Geliebten erwartend. Aber sie kam nicht, denn ihr Dienst bei der Gräfin hatte begonnen und dieser war an strenge Regeln gebunden.

Mit Freude im Herzen, in dem süßen Bewußtsein, von dem schönen Mädchen geliebt zu werden, mit Bangen ob der Trennung, stieg Walter die Stufen hinab, dem Schloßhofe zu, wo schon ungeduldig sein Schlachtroß wieherte. Unten traf er den jungen Geroldseckler, seinen früheren Kampfgenossen.

„Grüßt mir den tapfern Zollern", sprach dieser, ihm die Rechte zum Abschied schüttelnd, „er soll das Krämerpack nur tüchtig klopfen: ich gönns ihnen. Euch wünsche ich Glück zur Fahrt! Werdet dem Herrn Vetter just willkommen sein. Zehn solche Gesellen wie Ihr, und die Städter werden den Zollern bald in Ruhe lassen. Vielleicht lade ich Euch bald zu meiner Hochzeitsfeier, wenn alles so geht, wie der Vater und der Wöllwarth sichs ausgedacht haben."

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Sag' es durch Blumen!

Werkstätte feiner Naturbindekunst

Inh. **Karl Bacher**

Höfen-Enz
Fernruf 6.

Neuenbürg
Frl. **Wilhelm**, Marktplatz.

Für Weihnachten

Körbchen, Waldsträusse und sonstige Zusammenstellungen

in sinngemäßer Verarbeitung.

Ständig reichliche Auswahl in jeder Preislage sowohl in Neuenbürg wie in Höfen.

Verpackung und Versand nach auswärts in schnellster Erledigung.
Zusicherung bester Ankunft. — Telefonische Bestellungen werden sofort ausgeführt.

Trauer-Kränze

in apartester Ausführung aus haltbarstem Material, speziell für Gedenk- u. Todestage.

Lasst Blumen sprechen!

Neuenbürg.

Sonder-Angebot
für den
Weihnachts-Bedarf!

1 Posten 80 cm la **Sportflanelle** Meter von **1.30** an,
1 „ 80 cm la **weiß Hemden-Flanelle** Meter von **1.30** an,
1 „ 150 cm **Bettuch-Biber**, schwerste Qualität, Meter **3.50**
1 „ 80 cm la **Hemdentücher** Meter von **0.80** an,
1 „ 130 cm **farb. Bettbezugstoffe**, la Qual., Meter von **1.80** an,
1 „ 130 cm **weiß u. farb. Bettdamaste**, la Qual., Meter von **2.30** an,
1 „ **weiß und farbige Handtuchstoffe** Meter von **0.65** an,
1 „ 120 cm **Schürzenstoffe**, la Qual., Meter von **1.60** an,
1 „ **Hauskleiderstoffe** Meter von **1.—** an,
1 „ **Bettvorlagen** in Jute, Tapestry und Plüsch Paar von **8.—** an,
1 „ **farbige Tischdecken** Stück von **6.50** an,

sowie sämtliche

Woll- und Weißwaren — Trikotagen.

Felix Rall,

Inh.: **Eugen Rall.**

NB.: **An den letzten drei Sonntagen vor Weihnachten ist mein Geschäft von 11 bis 5 Uhr geöffnet.**

Wunsch-Zettel!

Elektrische Heizapparate:

Bügeleisen, Kocher, Kochtöpfe, Bratpfannen, Teekannen, Kaffeemaschinen, Heißluftduschen, Heizgewebe, Heizöfen.

Elektrische Beleuchtungskörper:

Zugkronen, Zuglampen, Drahtgestelle, Seiden- und Satin-Schirme, Steh-Lampen.

Verkaufsstelle von Osram-Lampen, Metalldraht, Nitra und Nitra Opal.

Otto Braun, elektr. Installations-Geschäft, **Höfen a. Enz.**

Zugelassen als Installateur beim Gemeinde-Verband Teinach.

NB.: **Ausführung sämtl. elektr. Licht- und Kraftanlagen**, sowie **Reparaturen** bei billigster Berechnung.

Sofa, Matratzen, Chaiselongues, Klubsessel, sowie ganze Garnituren,

nur solide Arbeit und billige Preise, liefert das

Tapezier- und Polstergeschäft von E. Behner,
Gräfenhausen-Pforzheim,
Untere Au, Schelmenturmstraße 5.

Zwei Sonderheiten

Pelze

Durch Selbstherstellung sachgemäße vertrauenswürdige und preiswerte Bedienung. Reiche **Auswahl** modernster Pelzwaren für **Damen und Herren.**

Hüte

und Mützen für Herren.

Prachtvolle Auswahl vom preiswertesten Hut bis zu den berühmtesten Hutmarken.
Gute Bedienung! Stets vorteilhafter, zufriedener Kauf! 55296

Karl Schrempf

STAMMHAUS GEGRÜNDET 1902
Pforzheim * Westliche * 22

Calmbach.

Empfehle für Weihnachten

mein reich sortiertes Lager in

Nürnberger u. Schwarzwälder Spielwaren.

Christbaumschmuck äußerst billig.

Ferner für den Haushalt:

Glas, Porzellan, Steingut und Steinzeug.

Korb- und Holz-Waren.

Paul Heckeler, Höfener-Straße, beim Schulhaus.

Großes Lager in

Motorrädern (erste Marken), **Fahrrädern, Nähmaschinen, Kinder-, Sport- und Leiterwagen.**

Ersatzteile. **Reparatur-Werkstätte.**

Günstige Teilzahlung.

Eugen Müller, Birkenfeld. Telefon 18.

Bezirks-Konsumverein

An Mitglieder und Nichtmitglieder ergeht hiermit die freundliche Einladung zum Besuch der

Weihnachts-Ausstellung.

Der Eintritt ist für jedermann frei!

Am letzten Sonntag vor dem Weihnachtsfeste von 11 bis 5 Uhr geöffnet.

Bezirks-Konsumverein Neuenbürg-Enz. E. G. m. b. H.

Auf Weihnachten

empfehle ich:

Puppenwagen von 5.50 Mark an, **Puppen-Stubenwagen, kleine Leiter- und Kasten-Wagen**, sowie **Rodelschlitten, Christbaumständer, Regenschirme, Rehkronpfeifen, Korb- und Holz-Waren, Korb-Sessel** von 6 Mark an.

Gottlob Pfeiffer, Herrenalb,
Telefon 37.

Lastwagenfahrten aller Art

werden zuverlässig ausgeführt von

Hans Hahn, Bad Liebenzell,
Automobile, Fernsprecher Nr. 50.

Best eingerichtete Reparatur-Werkstätte, daher billigste Preise.